

## 18. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

#### des Abgeordneten Maik Penn (CDU)

vom 12. August 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. August 2019)

zum Thema:

#### **...und dann sterben sie auf der Straße?**

#### **– Welche Perspektiven gibt es in der Obdachlosen-, Drogen- und Suchthilfe?**

und **Antwort** vom

Ich frage den Senat:

1. Welche Erfahrungen gibt es und wie stellen sich die konkreten Planungen zur Umsetzung folgender Einsatzmodelle in den Bereichen Drogen- und Suchthilfe sowie Obdachlosigkeit dar?
  - a) aufsuchende Fachangebote/ Fachdienste zusätzlich zu Streetworkern
  - b) psychologisches Fachpersonal in den die Obdachloseneinrichtungen unterstützenden Ambulanzen
- c) regelmäßige gemeinsame Einsätze interdisziplinärer Teams (Ordnungsamt, Polizei, Sozialarbeiter und eventuell auch von Fachärzten) auf öffentlichen Grünflächen und Straßenland sowie U-Bahnhöfen (hier mit Sicherheitsdienst der BVG)
- d) Einrichtungen, die speziell mit den interdisziplinären Teams zusammenarbeiten und die Hilfsbedürftigen aufnehmen und auch medizinisch durch Ärzte versorgen
- e) präventive Maßnahmen zur bestmöglichen Vermeidung von Straftaten insbesondere im Bereich Beschaffungskriminalität
2. Von welchen zahlenmäßigen und örtlichen Bedarfen wird ausgegangen und welche Unterkünfte für Obdachlose sowie in der Drogen- und Suchthilfe wurden seit Beginn der Legislaturperiode 2011 neu eröffnet? (Bitte nach Art der Unterkunft, Kapazität sowie Finanzierung aufschlüsseln).
3. Wo und wie viele Kranken- und Pflegebetten gibt es für obdachlose Menschen in Berlin, durch wen werden sie finanziert und wie viele zusätzliche sollen wann neu eingerichtet werden?
4. Sind neue Hygienecenter mit erweiterten Standards zum Wohl der Betroffenen geplant, wenn ja wo?
5. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich des Angebots für Tagesaufenthalte in Notübernachtungen, wie viele gibt es inzwischen, wie viele sind geplant und wie werden diese durch wen finanziert?
6. Wie ist der Sachstand bezüglich einer mobile Sommerhilfe für obdachlose Menschen?
7. Erachtet der Senat die aktuellen Kapazitäten in den bisher genannten Einrichtungen als ausreichend? Wenn nein, was plant der Senat konkret an welcher Stelle, um die Kapazität zu erhöhen?
8. Mit wie vielen benötigten Plätzen rechnet der Senat in den nächsten Jahren, welche Kosten müssen dafür gestemmt und durch wen sollen diese nach Ansicht des Senats finanziert werden?
9. Wie kann nach Ansicht des Senats die Akzeptanz durch die Bedürftigen deutlich erhöht werden, damit sie die Notübernachtungen aufsuchen, was plant der Senat hinsichtlich der Weiterentwicklung von bedarfsgerechten und nutzerfreundlichen Unterkünften?

10. Welche Erfahrungen hat der Senat in welchem Umfang mit bisher erprobten Maßnahmen, wie z.B. Betreutes Wohnen oder Housing First, gemacht und wo liegen bei diesen die Vor- und Nachteile, welche wird der Senat zukünftig unterstützen und welche warum nicht?

11. Wie viele Obdachlose – gesichert und Dunkelziffer geschätzt – verstarben jährlich seit dem Jahr 2000, die nicht in einer Einrichtung untergebracht waren? (Bitte jährlich und Ort so genau wie möglich angeben, an dem sie aufgefunden wurden.)

12. Inwieweit wird der Umgang und die Hilfe für drogenabhängige und psychisch kranke Obdachlose als Aufgabe primär von nicht staatlichen Einrichtungen und Institutionen gesehen, in welchem Umfang und auf welche Art und Weise gibt es hier eigene öffentliche Maßnahmen? Wie hat sich die finanzielle, personelle und strukturelle Ausstattung des Landes Berlin und der 12 Bezirke dahingehend seit 2011 entwickelt?

Berlin, den 12. August 2019